

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Mastr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernprecher Nr. 210.

Nr. 262

60. Jahrgang.

Dienstag, den 11. November

1913.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Materialwarenhändlers **Friedrich Emil Bloeschmidt** in **Eibenstock** wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Eibenstock, den 4. November 1913.

Königliches Amtsgericht.

9. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums
Mittwoch, den 12. November 1913, abends 8 Uhr
im Sitzungssaale des Rathauses.

Eibenstock, den 10. November 1913.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

Sakfurth.

Tagesordnung:

1. Ausgestaltung der Seelta.
2. Verbesserungen am städtischen Freibade.
3. Erbauung eines Erdellers zur Aufbewahrung von Fleischkonfiskaten.
4. Einführung von elektrischer Beleuchtung in den Feuerlöschgeräteräumen.

5. Instandsetzung und Bepflanzung des Wasserwerksgrundstückes Nr. 669 des Flurbuchs
6. Instandsetzungsarbeiten an den Dampfheizungsanlagen im Rathaushotel und im neuen Rathause.
7. Wahl von 2 Ratsmitgliedern.
8. Vorschläge für die Neuwahl der Bezirksvorsteher.
9. Beschlußfassung wegen Gewährung einer Beihilfe an einen Verein.
10. Beschlußfassung wegen Richtigsprechung städtischer Rechnungen.
11. Kenntnismahnen.

Hierauf geheime Sitzung.

Eine

Nachrichtigung

der **Raße, Gewichte, Wagen und Messwerkzeuge** wird am 13., 14., 17. und 18. November dieses Jahres hier vorgenommen werden.

Echlotal: Gesellschaftszimmer der Schantwirtschaft „Zentralhalle“.

Jeder **Gewerbetreibende** und **Landwirt**, der **Raße**, **Gewichte**, **Wagen** und **Messwerkzeuge** im **öffentlichen Verkehr** verwendet, ist **verpflichtet**, alle **Raße**, **Gewichte** usw. in reinlichem Zustande im **Echlotal** vorzulegen, pünktlich um die Zeit, die ihm durch besondere **Zufertigung** noch bekannt gegeben wird.

Stadtrat Eibenstock, am 15. Oktober 1913.

Thronbesteigung Ludwigs III.

Am vergangenen Sonnabend vormittag 10 Uhr fand im Thronsaale des königlichen Schlosses zu München die feierliche Eidesleistung Seiner Majestät des Königs statt. Anwesend waren die Prinzen des königlichen Hauses mit je einem General des Großen Dienstes, die Staatsminister und die Mitglieder des Staatsrates, Abordnungen der beiden Kammern des Landtages u. s. w. Der König hielt vor der Eidesleistung folgende Rede:

„Ich habe Sie hier als Zeugen einer bedeutungsvollen Handlung versammelt. Eine mit der Zeit fortschreitende und ihren Anforderungen entsprechende Gestaltung des Verfassungslebens ist stets Gegenstand der ernstlichen Sorge der Herrscher Bayerns gewesen. Es ist daher zu beklagen, daß nicht rechtzeitig durch entsprechende Maßnahmen die Entstehung des Zustandes vorbereitet worden ist, der als auf die Dauer unvereinbar mit dem monarchischen Gedanken und dem Staatswohl zu erachten ist. Nur die Erkenntnis, daß die Sorge für das Wohl der Monarchie und des Vaterlandes eine Weibung dieses Umstandes dringend erheischt, hat in mir den schweren Entschluß reifen lassen, den Schritt zu tun, der in diesem feierlichen Akt seinen Abschluß findet. Es hat mich mit Befriedigung erfüllt, daß es dem einmütigen Zusammenwirken meiner Regierung und des Landtages gelungen ist, in verfassungsmäßiger Form die Wiederherstellung des Zustandes zu ermöglichen, der den Gedanken der Erbmonarchie, dem Geiste der bayerischen Verfassung und dem Empfinden des Volkes in gleicher Weise entspricht. Möge es mir beschieden sein, die erfreuliche kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung, die Bayern in den letzten Jahrzehnten genommen hat, in gemeinsamer Arbeit mit der Volksvertretung fortzuführen. In meinem Tun wird das Wohl meines teuren Volkes die Richtlinie bilden. Ich ersuche nun den Herrn Staatsminister der Justiz, den in Paragraph 1 des Titels 10 der Verfassungsurkunde enthaltenen königlichen Eid vorzusprechen.“

Nach Verlesung des Eides, welcher lautet:

„Ich schwöre, nach der Verfassung und den Gesetzen des Reiches zu regieren, so wahr mir Gott helfe und sein heiliges Evangelium“, sprach der König mit der erhobenen rechten Hand: „Ich schwöre.“

Im Anschluß hieran hielt der Vorsitzende im Ministerrat, Staatsminister Dr. Freiherr von Hertling, nachstehende Ansprache an Seine Majestät:

Eure Majestät haben geruht, durch Leistung des Eides auf die Verfassung die feierliche Handlung zu vollziehen, in der die Bedeutung der Verfassung als der geheiligten und unverrückbaren Grundlage des bayerischen Staatslebens sinnfällig zum Ausdruck kommt.

Das bayerische Volk, das in Liebe und Ehrfurcht zu Eurer Majestät als seinem von Gott gesegneten Oberhaupt emporschaut, nimmt, vertreten durch die anwesenden Zeugen, dankbaren Anteil an diesem erhebenden Akt. Er stellt die Vollendung des Schrittes dar, zu dem Eure Majestät sich, unter hochherziger Hintansetzung persönlicher Bedenken, im Interesse der Staatswohlthat entschlossen haben.

Eure Majestät bitte ich in dieser für Bayern so

bedeutungsvollen Stunde die allerehrfurchtsvollste Huldigung des Gesamtstaatsministeriums und des Kollegiums der Staatsräte, sowie das Gesöbnis der unverbrüchlichen Treue, von der wir für Eure Majestät befehlt sind, in Gnaden entgegennehmen zu wollen.“

Bereint mit der Bevölkerung des Landes haben wir die Herzen zu Gott mit dem innigen Wunsche, daß der Allmächtige seine segnende Hand über Euren königlichen Majestäten und dem gesamten königlichen Hause immerdar walten lassen möge.

München, 9. November. Der bayerische König und die Königin empfingen gestern nachmittag halb 3 Uhr in der Residenz die beglaubigten Chefs der diplomatischen Missionen in Audienz, der auch der Staatsminister des königlichen Hauses und des Auswärtigen, Dr. Freiherr von Hertling beizwohnte. Kunzjus Fürbringer hielt eine Ansprache an das Königspaar, in der er ihm die Glückwünsche des diplomatischen Korps übermittelte. Nachdem der König dem Kunzjus gedankt hatte, wurden auch die Damen der Diplomaten vom Königspaar empfangen.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ zur Orientlage. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenrundschau zur Orientlage: „In der Aufhellung der Orientlage haben sich gewisse Hemmungen eingestellt, die das Friedenswert ohne es ernstlich fördern zu können, verzögern. Die griechisch-türkischen Verhandlungen, die schon vor vierzehn Tagen dem Abschluß nahe schienen, sind in ein Stocken geraten, an dessen Ueberwindung noch gearbeitet wird. Weber dieses Zwischenpiel, noch das Wiederaufleben von anderen Sonderwünschen einzelner Drittstaaten ist an sich bedenklich, solange sich nicht die Großmächte zu einer einseitigen und für das Einvernehmen unter ihnen selbst unerwünschten Parteinahme bestimmen lassen. Das ist bisher nicht geschehen und wird auch fernerhin verhütet werden. Im Vertrauen auf das Uebergewicht europäischer Friedensinteressen darf man einstimmen in die ruhige Zuversicht, mit der Sir Edward Grey in New-Castle und der russische Ministerpräsident, Herr Kozowow, sich über die Lage geäußert haben.“

— Das Urteil im Krupp-Prozess. Am Sonnabend nachmittag wurde, wie wir schon durch Auszug bekannt gegeben haben, das Urteil gegen Brandt und Eccius gefällt. Brandt wurde zu vier Monaten Gefängnis verurteilt, die durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet werden. Eccius wurde zu 1200 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Angeklagten im Brandt-Prozess tragen die Kosten in den Punkten, in denen ihre Verurteilung erfolgt ist. In den Punkten, in denen sie freigesprochen sind, fallen die Kosten der Staatskasse anheim.

— Der Verband südwestdeutscher Industrieller und der Schutz der Arbeitswilligen. Der Verband südwestdeutscher Industrieller (Verband Badischer Industrieller, Sektionen Rheinpfalz, Rheinhessen und Elsaß-Lothringen) äußert sich

in dem soeben erschienenen Band V seiner Veröffentlichungen auch zu der Frage des Schutzes der Arbeitswilligen. Es heißt mit Bezug darauf in dem Bericht: „Auf dem Gebiete der Sozialpolitik ist die Frage des besseren Schutzes der Arbeitswilligen zu nennen, zu der der Verband wiederholt Stellung genommen hat, ausgehend von dem Standpunkt, daß Koalitionsfreiheit nicht nur bedeute, daß Arbeiter, die sich organisieren wollen, das Recht der Organisation ausüben, also einer Organisation beitreten können, sondern daß Koalitionsfreiheit vor allem auch bedeute, daß Arbeiter, welche sich nicht organisieren wollen, das Recht haben und haben müssen, frei zu bleiben. Um dieses Recht dem Arbeiter zu wahren, fordert der Verband, daß bei der Revision des materiellen Strafrechts geprüft werde, ob es möglich und angängig sei, neue gesetzliche Bestimmungen, welche dem arbeitswilligen Arbeiter einen besseren und nachdrücklicheren Schutz als bisher gewähren, aufzunehmen.“

Deutsche Kolonien.

— Kameruner Unruhen beendet. Die Unruhen im Kameruner Bezirk Sembe sind nach einer aus Bua in Berlin eingegangenen drahtlichen Meldung des Gouvernements beendet. Wie der Bezirksleiter von Zukabuma, Assessor Heym, dem Gouvernements berichtet hat, ist es gelungen, den Widerstand des Gkastammes durch Einnahme von vier starkbefestigten Stellungen und der hartnäckig verteidigten Bergdörfer zu brechen. Hierbei fielen zwei Polizeisoldaten, drei wurden verwundet. Alle Hauptlinge des Sembebezirkes sind zum Zeichen ihrer Unterwerfung auf der Station erschienen.

Oesterreich-Ungarn.

— Cholera asiatica in Ungarn. Ein kleiner Knabe in der Kinderschule zu Mohacs, namens Böhla Gregor, erkrankte am vergangenen Sonnabend an Cholera asiatica und starb fünf andere Böglinge an. In Mohacs sind bis jetzt zwölf Fälle von Cholera asiatica vorgekommen, davon 5 mit tödlichem Verlauf.

Frankreich.

— Französische Anleihefragen. Der französische Finanzminister gedenkt den vor den Parlamentsferien eingebrachten Gesetzentwurf über eine Anleihe von 1 Milliarde Francs in Obligationen mit 20jähriger Laufzeit zurückzuziehen und einen Entwurf über eine Anleihe von 1400 Millionen in Obligationen eines anderen Typs einzubringen.

— Amerikanische Kriegsschiffe in französischen Mittelmeerküsten. Die amerikanischen Linienschiffe „Utah“ und „Delaware“ sind in Bizza, die Linienschiffe „Ohio“ und „Vermont“ in Marseille angekommen. Es wurden die üblichen Besuche ausgetauscht.

Belgien.

— Belgisches Kolonialbudget. Das Kolonialbudget, das der Deputiertenkammer am vergangenen Sonnabend in Brüssel zugegangen ist, schließt mit einem Fehlbetrage von rund 21 Millionen ab. Es ist vorgeschlagen, zur Deckung kurzfristige Schatzscheine auszugeben.

Spanien.

— Spanischer Senatspräsident. General Ascaraga ist zum Präsidenten des spanischen Senats in Madrid ernannt worden.